

32/SPET XXV. GP

Eingebracht am 26.01.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Stellungnahme zu Petition

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 22. Jänner 2015

Geschäftszahl:
BMWFW-10.107/0021-IM/a/2014

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Beilage übermittle ich Ihnen die Stellungnahme meines Ressorts zur Petition Nr. 35 betreffend "Für eine Holzbauausbildung in Tirol" mit dem höflichen Ersuchen um entsprechende weitere Veranlassung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Stellungnahme des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Im Rahmen des Lehrberufspaketes 2015 soll die Ausbildungsordnung für den Lehrberuf Zimmerei aktualisiert und den neuen berufstechnischen Entwicklungen und Arbeitsmethoden angepasst werden. Das Berufsbild der Zimmerei ist dabei so aufgebaut, dass durch die dreijährige Ausbildung eine solide und breite Basis für den Einsatz der Fachkräfte in allen Bereichen der Branche gegeben ist.

Auf Grund der technischen Entwicklungen, der vielseitig geäußerten Lehrberufswünsche und der geänderten Anforderungen vor allem im Bereich des mehrgeschossigen Holzbaus ist darüber hinaus vorgesehen, einen neuen Lehrberuf Zimmereitechnik mit vier Lehrjahren als Ausbildungsversuch einzurichten. Mit dem vierjährigen Lehrberuf Zimmereitechnik wird für all jene Lehrbetriebe, welche daran Bedarf haben, eine Erweiterung der allgemein vermittelten Fähigkeiten angeboten und den aktuellen Anforderungen des Ingenieurholzbaus, insbesondere dessen Bearbeitungs- und Montagetechnik, entsprochen. Es können damit die speziellen Anforderungen und veränderten Ansprüche im Bereich des modernen Holzbaus besser berücksichtigt werden, womit auch zusätzliche Lehrstellen erwartet werden.

Die Branche wird die neuen Lehrberufe Zimmerei und Zimmereitechnik durch Werbe- und Marketingmaßnahmen sowohl interessierten Jugendlichen als auch potentiellen Lehrbetrieben auf entsprechende Weise vorstellen. Die neuen Berufsbilder können auch besser für zukünftige Berufsberatungsmaßnahmen herangezogen werden.